

Das Kloster Clarholz als europäisches Kulturerbe

Tag des offenen Denkmals: Am Sonntag gibt es geführte Rundgänge für Kinder und Erwachsene

■ **Herzebrock-Clarholz (nw).** „Entdecken, was verbindet“ lautet das Motto zum diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ am kommenden Sonntag. Es nimmt Bezug auf das europäische Kulturerbejahr 2018, das die Bürger der Europäischen Union dazu einlädt, in den heimischen Denkmälern die Spuren europäischer Einflüsse zu entdecken.

Wie in den Vorjahren lädt der „Freundeskreis Propstei Clarholz“ an diesem Tag ein, die Anlage des ehemaligen Prämonstratenserklosters zu erkunden. In der Clarholzer St. Laurentius-Kirche stellt Professor Johannes Meier um elf Uhr „Das Kloster Clarholz (1133–1803), ein europäisches Kulturerbe“ vor. Nachmittags gibt es um 14 und 16 Uhr geführte Rundgänge durch die Klosteranlage. Treffpunkt ist vor dem Friedensmahnmal. „Auf den Spuren der alten Propstei“ heißt es ab 15 Uhr für Kinder ab 8 Jahren. Treffpunkt ist am Rondell vor der Propstei.

Clarholz war eines von etwa 600 Prämonstratenserkloöstern, die seit der ersten Grün-

dung im nordfranzösischen Prémontré (1121) innerhalb eines Jahrhunderts überall in Europa entstanden, von Loch Cé (Connacht) in Irland bis Camerota am Golf von Policastro, von La Vid am Duero in Spanien bis Børglum in Dänemark und Türje in Ungarn.

Eine gigantische Bildungsinitiative und ein enormer Impuls zur Reform des christlichen Lebens in Europa gingen davon aus. Die Prämonstratenser des Hochmittelalters schufen großartige Bauwerke, Garten- und Kulturlandschaften mit Höfen, Äckern und Forsten, Mühlen und Grachten. Der Aufbau des Klosters ist dieser kulturellen, religiösen und zivilisatorischen Bewegung zu verdanken.

Auch für spätere Jahrhunderte lassen sich vielfältige europäische Einflüsse in der Clarholzer Klostersgeschichte aufzeigen: aus dem Ostseeraum und den Niederlanden im Spätmittelalter, aus Böhmen, Bayern und Österreich in der Barockzeit, aus Frankreich besonders im letzten Jahrzehnt vor der Säkularisation.



Auf den Spuren der Geschichte: In der Clarholzer Klostersgeschichte lassen sich vielfältige europäische Einflüsse aufzeigen. FOTO: JUDITH AHLKE